



Warum ist es wichtig, dass ich
auch nach dem Ausscheiden
aus dem Berufsleben Mitglied
meiner Gewerkschaft bleibe?

Antworten des Seniorenbeirates
der DGB-Region
Dresden-Oberes Elbtal



Auf ein Wort, liebe Kollegin, lieber Kollege!

Du bist arbeitslos, weil Du zu alt bist, bist Vorruheständler oder hast nunmehr das Renteneintrittsalter erreicht?

Du fühlst Dich nicht mehr gebraucht, beiseite gedrängt, zum alten Eisen geschoben?

Du willst aus Deiner Gewerkschaft austreten, "weil es ja doch keinen Sinn mehr hat"?



"weil es ja doch keinen Sinn mehr hat"?

 HALT!  HALT!

 HALT!

Ist Deine Überlegung richtig? Nein!

Wir, die wir schon seit Jahren die ersten Schritte aus dem Arbeitsleben hinter uns haben und in der gewerkschaftlichen Seniorenarbeit zu Hause sind, wollen Dich von

diesem Schritt abhalten.

Denn Du brauchst Deine Gewerkschaft ebenso, wie Deine Gewerkschaft Dich noch braucht!

Es hat schon eine gute Tradition, als Gewerkschaftsmitglied zu wissen: Man ist nicht allein, man hat Kolleginnen und Kollegen auch in schwierigen Situationen an seiner Seite. So hat jeder von uns gewiss seine eigenen Erfahrungen im Laufe seines Arbeitslebens gesammelt, sei es nun beim Kampf um die Einhaltung der Tarife oder des Arbeitsrechts. Ebenso wichtig ist es jetzt, nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben, Mitglied der Gewerkschaft zu bleiben und **Solidarität** zu beweisen und mit denen, die noch Arbeit



haben, für ein besseres Leben einzutreten. Schließlich:

Höhere Löhne ergeben auch höhere Renten.

Wer sonst außer den Gewerkschaften kann eine millionenfache Gegenmacht gegen Sozialabbau sein? Daraus folgt: die Kolleginnen und Kollegen, die um die Erhaltung der sozialen Errungenschaften kämpfen, benötigen auch Deine Kraft und Solidarität.

Zu den Aufgaben gewerkschaftlicher Seniorenarbeit gehört es auch, die nicht mehr im Berufsleben stehenden Mitglieder weiter für die Ziele der Gewerkschaften zu interessieren, Solidarität und Zusammengehörigkeitsgefühl untereinander und mit den im Berufsleben stehenden Mitgliedern zu fördern und ihre spezifischen gewerkschaftlichen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen überall wirksam zu vertreten.

Wir Senioren beteiligen uns zugleich an den Entscheidungsprozessen der Gewerkschaft. Dabei achten wir darauf, dass unsere Erfahrungen, Kompetenzen und Vorschläge vor den Entscheidungsfindungen beachtet werden und in die Beschlüsse einfließen.

Ist die Gewerkschaft auch eine Seniorenorganisation?

Unsere Gewerkschaften sind keine Zusammenschlüsse im Sinne von eingetragenen Seniorenvereinen. Aber manche Gewerkschaften sind gleichzeitig Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAG-SO). Die Gewerkschaften sind und bleiben Interessenvertreter der Arbeitnehmer, der Arbeitslosen und der aus Altersgründen aus dem Arbeitsleben ausgeschiedenen Mitglieder. Aber: der Anteil der Mitglieder ab 55 Jahre aufwärts, der in den nächsten Jahren weiter steigen wird, legt dem DGB und den Einzelgewerkschaften eine besondere Verantwortung für die ältere Generation auf.

Allein im Bereich der DGB-Region Dresden-Oberes Elbtal gibt es bereits über 25.000 Seniorinnen und Senioren, die ihrer Gewerkschaft die Treue halten

Das verlangt von den gewerkschaftlichen Leitungen, den Problemen des so genannten dritten Lebensabschnitts künftig mehr Bedeutung beizumessen

und die verschiedensten Partner im gesellschaftlichen Umfeld für die Durchsetzung oftmals gleicher Interessen zu gewinnen.

Was ist und was tut der Seniorenbeirat der DGB-Region Dresden-Oberes Elbtal ?

Seniorengruppen haben sich in der gesamten Bundesrepublik seit Jahren zu den bewährtesten Instrumenten der demokratischen Mitwirkung der älteren Generation am gesellschaftlichen Leben entwickelt. Ihre Wirkungsweise ist vielfältig wie die Institutionen, denen sie angehören. Der Seniorenbeirat der DGB-Region Dresden-Oberes Elbtal berät DGB-Organen und Einzelgewerkschaften zur Verbesserung der Lebensumstände der Senioren und zur Wahrung ihrer Rechte. Er befasst sich vorrangig mit der gesamten, die Senioren berührende Politik auf



kommunaler, Bezirks- und Landesebene und trägt die verschiedensten Forderungen, z.B. gegen Rechtsextremismus und Faschismus, gegen Krieg und Militarismus usw. über die DGB-Organen an die zuständigen Stellen heran. Im Seniorenbeirat findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch zu Inhalt und Methoden der Seniorenbetreuung in den Einzelgewerkschaften statt.

Der DGB-Seniorenbeirat wirkt auch nach außen und arbeitet mit vielen Partnern kameradschaftlich zusammen. Zum Beispiel ist er vertreten am "Runden Tisch" aller Seniorenvertretungen der Stadt Dresden und im Landesseniorenbeirat. Mitglieder unseres Seniorenbeirates arbeiten auch in Vereinen, Kommissionen und Verbänden und sind auch dadurch jederzeit aktuell über Probleme der älteren Menschen informiert. Das fördert ein gutes Klima unter den Seniorinnen und Senioren und erspart den einzelnen in ihren Gremien oft unnötige Umwege.

Welche Hauptfelder der Sozialpolitik vertreten die Senioren der Gewerkschaften?

Durch vielfältige Formen und Methoden wie z. B. der Ausarbeitung von Forderungskatalogen, Briefen und Petitionen, der Organisation von Aussprachen mit kompetenten staatlichen Vertretern oder der Beteiligung an Kundgebungen treten die Gewerkschaftssenioren ein für:

> Die finanzielle Absicherung des Lebensniveaus der Seniorinnen und Senioren durch eine gerechte Rentengesetzgebung.

Eine Hauptforderung ist dabei die Angleichung der Lebensverhältnisse.

> Sicheres und bezahlbares Wohnen.

Dazu gehören u.a. sozialverträgliche Mieten, die Schaffung von bezahlbaren altengerechten Wohnungen und die stärkere staatliche Förderung des sozialen Wohnungsbaus.

> Eine soziale und altengerechte Gesundheitspolitik.

Dazu gehört die umfassende Vorsorge und erforderliche Pflege, unabhängig von den Vermögensverhältnissen jedes Einzelnen durch Beibehaltung der paritätischen Finanzierung.



> **Ein altengerechtes Verkehrs- und Sicherheitskonzept.**

Damit wollen die Senioren u. a. angemessene Fahrpreise auf öffentlichen Verkehrsmitteln und eine für ältere und behinderte Bürgerinnen und Bürger akzeptable Entwicklung von Verkehrslösungen erreichen. Außerdem geht es uns um wirksamere Maßnahmen für die persönliche Sicherheit jedes einzelnen.

> **Die gleichberechtigte Teilnahme aller Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben, unabhängig von ihrer sozialen Befindlichkeit.**

Dazu zählen vergünstigte Eintritte für Veranstaltungen und kulturelle Einrichtungen, individuelle Zuwendung bei Problemen und seniorenfreundliche Bedingungen in den Ämtern und Institutionen.

Wie verwirklichen wir unsere Interessenvertretung und Mitbestimmung in der Gewerkschaft, in Kommunen, Land und Bund?

Die wachsende Zahl von Gewerkschaftsmitgliedern, die nicht mehr im Arbeitsprozess stehen, macht neue Formen der Interessenvertretung in der Einheit von Arbeit, Wohnen und Leben erforderlich. Das betrifft sowohl die Arbeitsmarkt- als auch die Sozialpolitik.

Die Nutzung der oftmals jahrzehntelangen Erfahrungen der Seniorinnen und Senioren und die Vertretung ihrer Interessen kann nur durch die aktive Mitarbeit in möglichst vielen gesellschaftlichen Bereichen und Ebenen gesichert werden.

Die Zusammenarbeit mit anderen Gremien wie dem "Runden Tisch" der Senioren, dem Landesseniorenbeirat bei der Sächsischen Staatsregierung, mit sozialen Bewegungen und gewerkschaftlichen Mandatsträgern ist daher notwendig, damit die Interessen der Gewerkschaftssenioren in die Entscheidungen der Politik einfließen. Dort, wo diese demokratische Vorbereitung von Beschlüssen nicht funktioniert, werden zumindest Protestmöglichkeiten genutzt.

Welche Leistungen bietet die DGB-Region Dresden-Oberes Elbtal für die gewerkschaftlich organisierten Seniorinnen und Senioren?

> Informationsveranstaltungen und Gesprächsrunden mit Politikern und Parlamentariern zu sozialpolitischen und kommunalen Forderungen der Senioren.

> Wirksamen Rechtsschutz bei Sozialgerichtsklagen, vor allem bei Rentenproblemen.

> Kompetente Interessenvertretung bei Sozialversicherungseinrichtungen, z. B. bei der AOK und LVA.

> Kostenfreie Nutzung von Beratungs- und Konferenzräumen im Gewerkschaftshaus Dresden.

> Erfahrungsaustausche zwischen den Einzelgewerkschaften sowie mit den Senioren in den alten und neuen Bundesländern.

> Kostenlose individuelle Beratung und Hilfe bei persönlichen Probleme im Seniorenberatungsbüro an jedem 2. und 4. Montag im Monat von 9 bis 15 Uhr

Was bietet das gewerkschaftliche Seniorenbüro?

Gemeinsam mit dem Landesseniorenverband Sachsen e.V.

eröffnete der DGB-Seniorenbeirat Dresden bereits 1994 das Senioren-Beratungsbüro im Gewerkschaftshaus am Schützenplatz. Durch die Arbeit der ehrenamtlichen Kollegen konnte bereits vielen Senioren kostenlos geholfen werden. Sie erhielten Antwort oder Empfehlungen für ihr jeweiliges Problem. Die meisten Anliegen betrafen Renten, Altersübergangsregelungen, Wohn- und Mietprobleme sowie soziale Härtefälle.



Auch die Einzelgewerkschaften führen vielfältige Beratungstage und Sprechstunden durch.

Darüber hinaus hat es sich bewährt, dass es im Anschluss an Versammlungen die Möglichkeit gibt, den Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat bei der Lösung ihrer Probleme und Fragen zu helfen.

Wofür werden die Gewerkschaftsbeiträge der Senioren verwendet?

Immer mehr gewerkschaftliche Leitungen sind bemüht, Leistungen für ihre Seniorinnen und Senioren zu erbringen.

Diese Leistungen sind abhängig von den jeweiligen Einnahmen, die durch die Beiträge aller Mitglieder erzielt werden.

Ihre Höhe ist in den Einzelgewerkschaften sehr unterschiedlich. Das Spektrum der Leistungen für die Senioren umfasst zum Beispiel:

> die Freizeit-Unfallversicherung,

> den Rechtsschutz,

> Jubilarehrungen,

> vielfältiges Informationsmaterial wie Mitgliederzeitschriften, Broschüren und Flugblätter und deren für den Empfänger kostenlose Über-sendung,

> Unterstützung in Notfällen,

> Unterstützungen, z.B. bei Mitgliedschaft im Mieterverein u. a.

Konkrete Aussagen dazu erfährt man in den Geschäftsstellen der einzelnen Gewerkschaften.

Du siehst also: Die Mitgliedsbeiträge der Senioren kommen uns Senioren zugute. Jeder sollte dabei wissen: Die Mitgliedsbeiträge der Senioren sind in der Regel geringer als die dafür gewährten Leistungen der Gewerkschaft.

Wie erfolgt die konkrete Mitgliederbetreuung ?

Die Betreuung der Gewerkschaftssenioren erfolgt überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit über die Seniorengruppen der Einzelgewerkschaften. Sie ist daher jeweils so gut, wie sie die Seniorinnen und Senioren selbst gestalten, die organisatorisch von der Geschäftsstelle ihrer Gewerkschaft unterstützt werden.

> Großes Augenmerk richten die aktiven älteren Gewerkschafter darauf, dass jedes Mitglied über Einladungen oder kostenloses Informationsmaterial die Möglichkeit erhält, in alle gewerkschaftlichen Aktivitäten und Aktionen einbezogen zu werden.

> Wir organisieren regelmäßig Mitgliederversammlungen und Zusammenkünfte zu gewerkschaftlichen und sozialpolitischen Themen mit Referenten aus Politik, Gewerkschaft, Wirtschaft.

> Wir laden zu geistig-kulturellen

und geselligen Veranstaltungen, Theater- und Museumsbesuchen, Wanderungen und Weihnachtsfeiern, an denen sich Senioren oftmals selbst finanziell beteiligen.



> Gemeinsame Reisen der Gewerkschaftssenioren haben eine wachsende Beliebtheit, weil sie einerseits vom Zusammengehörigkeitsgefühl geprägt sind sowie über DGB-Reisen oder durch eigene Organisation preiswert sind.

> Bei gewerkschaftlichen und persönlichen Jubiläen gibt es individuelle Ehrungen des einzelnen Gewerkschaftsmitglieds.

> Hilfeleistungen bei persönlichen Problemen gehören zum selbstverständlichen Umgang und solidarischen Miteinander.

Was wollen wir noch?

Nicht zuletzt halten die Gewerkschaftssenioren an ihrer Forderung fest, ein Sozialprogramm für ganz Deutschland zu erstreiten, in dem die sozialpolitischen Forderungen für alle Generationen, von der Jugend bis zum Alter, enthalten sind.

Deshalb:

Wollen wir es schnell erreichen, brauchen wir auch dich und dich!

Euer Seniorenbeirat der
DGB-Region
Dresden-Oberes Elbtal

Die DGB-GEWERKSCHAFTEN



Industriegewerkschaft Bauen - Agrar – Umwelt	Ritzenbergstr. 3 01067 Dresden	4 92 99 10
Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie	Schützenplatz 11 01067 Dresden	86 76 50
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	Cottaer Str. 4 01159 Dresden	43 85 90
Industriegewerkschaft Metall	Schützenplatz 11 01067 Dresden	8 63 32 00
Gewerkschaft Nahrung - Genuss – Gaststätten	Schützenplatz 11 01067 Dresden	8 63 33 00
Gewerkschaft der Polizei	Sachsenallee 16 01723 Kesselsdorf	035204-68711
TRANSNET	Budapester Str. 29 01069 Dresden	87 77 30
Ver.di	Cottaer Str. 2 01159 Dresden	49 77 60

Das Unrecht geht heute einher mit sicherem Schritt.
Die Unterdrücker richten sich ein auf zehntausend Jahre.
Die Gewalt versichert: so wie es ist, bleibt es.
Keine Stimme ertönt außer der Stimme der Herrschenden.
Und auf den Märkten sagt die Ausbeutung laut:
Jetzt beginne ich erst.
Aber von den Unterdrückten sagen viele jetzt:
Was wir wollen, geht niemals!
Wer noch lebt, sage nicht: niemals!
Das Sichere ist nicht sicher.
So, wie es ist, bleibt es nicht.
Wenn die Herrschaften gesprochen haben
Werden die Beherrschten sprechen.
Wer wagt zu sagen niemals.
An wem liegt es, wenn die Unterdrückung bleibt?
An uns.
An wem liegt es, wenn sie zerbrochen wird?
Ebenfalls an uns.
Wer niedergeschlagen wird, der erhebe sich!
Wer verloren ist, kämpfe!
Wer seine Lage erkannt hat, wie soll der aufzuhalten sein?
Denn die Besiegten von heute sind die Sieger von morgen.
Und aus *Niemals* wird **Heute noch!**
(Bertolt Brecht: Lob der Dialektik)

Und vergesst nicht:

„Gewerkschaften vertreten die Interessen der Menschen, die im Arbeitsleben stehen, die eine Ausbildung und Arbeit anstreben, arbeitslos oder im Ruhestand sind.

Sie sind Interessenorganisationen, die ihre Ziele und Forderungen in Auseinandersetzung mit anderen Interessen, notfalls mit dem Mittel des Streiks, durchsetzen.“

(Erste Sätze des Grundsatzprogramms des DGB – beschlossen auf dem 5. Außerordentlichen Bundeskongress am 13.-16. November 1997 in Dresden)

